

Kapitel 5

*„Sammler sind glückliche Menschen.“
Johann Wolfgang von Goethe.*

Thema: Das Sammeln

Warum sammle ich?

Abgesehen davon dass die oben genannten Punkte Grund genug sind, weshalb Silber gekauft werden sollte.

Lassen Sie sich meiner Faszination für das Sammeln anstecken und erfahren Sie, was und wieso ich sammle und wie Sie eine Sammlung sinnvoll aufbauen können.

Diese Frage ist einfach zu beantworten: Ich sammle, weil es Spaß macht und ich gleichzeitig Werte für die nachfolgenden Generationen sichere. Jedes Mal wenn ich ein rares Stück zu einem angemessenen Preis erwerben kann steigt mein Puls und Glückshormone durchfluten meinen Körper. Sammeln setzt positive Energien frei - das ist vielleicht am ehesten mit dem Gefühl eines Kindes zu vergleichen, das an Weihnachten das lang ersehnte Spielzeug unter dem Tannenbaum finden darf. Sammeln erhellt den Alltag und erfreut täglich meine Seele. Doch lassen sie uns zurückkommen von diesen düsteren Zukunftsprognosen zu einem erfreulicheren Thema: Dem Sammeln. Das Schöne an diesem Hobby ist, dass die Stücke nicht einfach mit einem Klick online erworben werden. Sie müssen nach den Teilen längere Zeit suchen und diese in vielen Fällen förmlich jagen. Schließlich möchten Sie auch äußerst hochwertige Teile nicht zu völlig überbewerteten Festpreisen bei eBay erwerben. Können Sie sich das Gefühl vorstellen, eine einzigartige Preziose in Händen zu halten, die Google nicht kennt?

Viele Menschen parken Ihr Geld monatlich auf dem Sparbuch oder sichern Werte, indem Sie im Laufe Ihres Lebens eine Lebensversicherung oder einen Bausparvertrag füllen. Ich jedoch habe mich entschieden, eine Sammlung von schönen und wertvollen Dingen aufzubauen. Bei jedem Besuch von Sammlerkollegen habe ich ein Gesprächsthema, das mich diesen Menschen näherbringt. Überall auf der Welt lerne ich interessante Personen kennen, die meine Leidenschaft teilen. Entdecke ich ein Stück, dessen Geschichte ich noch nicht kenne, recherchiere ich und erweitere dadurch mein Wissen über Manufakturen und Designer stetig.

Die Faszination antiker Stücke

Heute sind viele Artikel die Sie erwerben in Fernost gefertigte Massenwaren, die sich im Aussehen

ähneln und die keine Individualität mehr ausstrahlen. Stücke von x oder y können Sie inzwischen in jedem größeren Kaufhaus erstehen. In meinen Augen handelt es sich dabei um glitzernde Modeartikel, deren Materialwert im Cent Bereich liegt und denen jede Seele fehlt. Sie entsprechen dem heutigen Lifestyle: Rasch reproduzierbar, mit hohen Gewinnen verkauft und vom Verbraucher nach kurzer Nutzungsdauer durch einen neuen Artikel ersetzt. In den 1920er und 30er Jahren war dies noch anders, denn der Materialwert der Preziosen lag bei etwa 90 Prozent, während die Arbeitskosten nur etwa 5-10 Prozent betragen. Die Stücke sind häufig in liebevoller Handarbeit gefertigt, von erlesenem Design und zeitloser Schönheit.

Entdecken Sie ein Sammelgebiet, das Ihren persönlichen Vorlieben entspricht. Um mit dem Sammeln zu beginnen sind auch keine Reichtümer nötig, denn mit etwas Glück können Sie die ersten Stücke günstig erwerben. Das Feld der antiken Preziosen ist so breit gefächert, dass sich kaum ein Händler in allen Bereichen gut auskennt und dies ist Ihre Chance. Es lohnt sich einmal am späten Nachmittag über den Trödelmarkt zu schlendern und die Stände mit antiken Stücken genau in Augenschein zu nehmen. Häufig erkennen die Verkäufer echte Edelmetalle nur am Stempel, und von den Manufakturen oder Designern haben sie kaum Ahnung. Es amüsiert mich immer wieder, welche fantasievollen Geschichten ich aufgetischt bekomme und wie preiswert ich dort ein wirklich wertvolles Stück kaufen kann.

Bei mir dreht sich fast alles ums Sammeln und ich bin stets auf der Suche nach neuen Objekten, die meine Sammlung bereichern und vervollständigen. Schöne Stücke entdecke ich auf Märkten, Auktionen, in Antikgeschäften, Goldankaufsstellen oder im Internet. Plane ich eine Reise, habe ich stets mein Hobby im Hinterkopf und recherchiere im Vorfeld, ob es in der Nähe des Reiseziels einen Antikmarkt oder ein Auktionshaus gibt.

Das Jagen und Sammeln liegt den Menschen im Blut. Wichtig ist, dass der Aufbau der Sammlung geplant wird und Sie nicht Stücke kaufen, deren Wert Sie nicht wirklich kennen. Vor einigen Wochen habe ich im Fernsehen eine Sendung angesehen, in der ein älterer Herr seine Sammlung verkaufen wollte. 20 Jahre hat er gesammelt und musste nun feststellen, dass viele Stücke wertloser Tand sind. Durch solche Sendung könnte man den Eindruck gewinnen, das Sammeln sei eine sinnlose Beschäftigung. Hätte dieser Herr sich jedoch informiert und seine Sammlung bewusst geplant, wäre diese ein Vielfaches des Kaufpreises wert gewesen. So musste der alte Herr feststellen, dass sein Geldeinsatz bei einigen Stücken weit über dem zu erzielenden Kaufpreis lag.

Eine Sammlung von Wert muss langfristig und mit Überlegung geplant werden. Kalkulieren Sie mindestens zehn, besser zwanzig Jahre für den Aufbau Ihrer Sammlung. Dabei können Sie monatlich 50 € ausgeben oder, wie mancher Kunstsammler, 50.000 €. Sammeln ist nicht abhängig von der Größe des Budgets, es zählen einzig der Spaß und das Fachwissen, das Sie sich im Laufe der Zeit aneignen.

Sinnvoll ist es, sich selbst ein Limit zu setzen wie groß die Sammlung werden soll. Haben Sie diesen Grundstock erreicht (z.B. 100 Teile), verkaufen Sie das günstigste Stück und erwerben stattdessen ein hochwertigeres Teil. So steigt im Laufe der Jahre der Wert der Sammlung kontinuierlich an. Achten Sie auf den Zustand der Preziosen und kaufen Sie beispielsweise emaillierte Teile die beschädigt sind nur zu einem extrem günstigen Preis. Kennen Sie den genauen Wert der Stücke nicht, helfen Google (welches Sie direkt mit dem Handy Vorort kurz nachschlagen) oder Fachbücher häufig weiter. Erst wenn Sie sicher sind, dass das Teil eine Bereicherung Ihrer Sammlung darstellt erwerben Sie dieses.

Eine interessante Klientel für die Veräußerung erster Stücke sind Sammler aus China, Hongkong und dem Nahen Osten. Durch das Wirtschaftswachstum in diesen Ländern gibt es zunehmend mehr

kaufkräftige Kunden. Sie interessieren sich erfahrungsgemäß sehr für schöne Teile aus dem Ausland und sind bereit, den tatsächlichen Wert der Preziosen zu bezahlen.

Wie wird eine Sammlung sinnvoll aufgebaut?

Die ideale Konstellation zum Sammeln: Ist wenn Sie übrigens im Festangestelltenverhältnis tätig sind und nebenbei sammeln.

Um einen ersten Eindruck von einer gut aufgebauten Sammlung zu erhalten, werfen Sie einen Blick auf meine Fotogalerie. Es empfiehlt sich es mir gleich zu tun und etwas zu sammeln, das Ihr Interesse schon heute weckt und Ihr Auge sowie Ihr Herz erfreut. Erwerben Sie zu Beginn eher Stücke, die durch ihre schlichte und zeitlose Optik bestechen.

Klassisch und in jeden modernen Haushalt passend sind Preziosen im Jugendstil oder Art Déco (mehr zum Jugendstil und Art Déco weiter unten). Voraussichtlich steigt der Wert dieser kleinen Kunstwerke in den nächsten Jahren überproportional an, sodass zunehmend mehr Sammler Gegenstände aus diesem Zeitraum erwerben möchten.

Setzen Sie auf Werte und kaufen Sie Stücke aus Echtgold oder Silber. Verzichten Sie auf Objekte, die nur versilbert oder vergoldet sind, mögen Sie auf den ersten Blick auch noch so attraktiv wirken. Sie profitieren bei Edelmetallen nicht nur von der Wertsteigerung der alten Stücke, sondern auch vom Kursanstieg des Materials.

Was kann gesammelt werden?

Wie in vielen Bereichen des Lebens können Sie auch beim Sammeln sehr günstige Stücke erwerben oder exklusive Preziosen von erlesener Schönheit. Schlicht gehaltene Schalen und Tablett ohne Verzierungen können Sie schon für etwa siebzig Cent pro Gramm Gewicht erstehen. Je feiner ausgearbeitet die Stücke sind, desto höher ist natürlich auch der Preis, der sich zwischen einem und drei € bewegen kann. Sammel-Bestecke sind oft noch preiswerter, der Kaufpreis liegt dann etwas über dem Silberpreis.

Dennoch macht es Sinn, in diese Objekte zu investieren. Silbermünzen liegen gut verwahrt im Tresor und werden nur selten hervorgeholt um sich an ihnen zu erfreuen. Ein schönes Teeservice hingegen ist ein attraktiver Raumschmuck, der Wohnlichkeit verbreitet. Selbst wenn das Service doppelt oder dreifach so teuer war wie die Münzen, so macht die tägliche Freude an den schönen Stücken den Mehrpreis wett.

Welche Stücke lohnt es zu sammeln?

- Bonbonieren, Schnupftabak-Dosen
- Zigaretten - Zigarren Etuis
- Feuerzeuge
- Streichholzdosen
- Schminkdosen - Vanity Cases - Minaudieren

- Uhren
- Kerzenleuchter
- Tee und Kaffeeservice
- Bestecke - Besteckteile
- Cocktailshaker
- Kerzenleuchter
- Milch & Zucker
- Karaffen
- Salz & Pfeffer
- Bestecke
- Schalen und noch viel mehr

sind außerordentlich lohnende Sammelobjekte. Sie können auch ausschließlich Stücke bestimmter Manufakturen sammeln, wie z.B. von

- Dunhill
- Cartier
- Van Cleef & Arpels
- Puiforcat
- Koch & Bergfeld
- Namiki
- Georg Adam Scheid (G.A.S.)
- Louis Kuppenheim
- Sampson & Mordan
- Georg Jensen
- Wiener Werkstätte
- Hans Hansen um nur einige zu nennen.

Alternativ bietet es sich an, Preziosen aus einer bestimmten Zeit, aus einer festgelegten Region oder gar nur einer Stadt zu sammeln. Vielleicht lieben Sie feine Emaille arbeiten und möchten sich ausschließlich auf diese Stücke festlegen.

Noch völlig unterbewertet, und deshalb interessant für Neueinsteiger, ist deutscher Schmuck der beispielsweise in Pforzheim gefertigt wurde. Schmuckstücke aus der Zeit des Jugendstils und Art Déco können Sie vergleichsweise günstig erwerben; nach meiner Erfahrung erhalten Sie bereits für zehn bis fünfzig € wunderschöne Teile. Emailierter Schmuck aus dieser Zeit ist um ein Vielfaches teurer, besticht aber durch die Ausführung der Arbeiten. Machen Sie sich auch in diesem Fall die Unwissenheit vieler Verkäufer zu Nutze, die häufig gar nicht wissen welche Schätze sie weit unter Wert verkaufen.

Warum sammeln Sie nicht Hausrat, den Sie geschickt in Ihren eigenen Wohnräumen präsentieren können? Ein schöner Spiegel mit Silberrahmen wertet jeden Eingangsbereich auf, trotzdem sein Preis kaum höher ist als der eines günstigen Stücks vom Möbeldiscounter. Tafelsilber, Bestecke, Schalen, Service und Vasen kosten nur ein Fünftel bis ein Zehntel des Neupreises. So können Sie ein Silberbesteck mit einhundert Teilen nicht für 20.000€, sondern bereits für 3.000€ kaufen. Zwanzig Jahre alte Bestecke passen häufig hervorragend zu modernen Porzellanserien, sind an Feiertagen ein schöner Tischschmuck und trotzdem sie nicht alt sind eine Geldanlage mit garantierter Wertsteigerung. Einzelne Besteckteile können Sie schon um 20-30€ das Stück kaufen. Sie können aber auch Besteckteile von den Wiener Werkstätten, Richard Riemerschmid oder Henry van de Velde

für einige Tausend Euro das Stück erwerben.

Silber fasziniert mich sehr, da es eine Vielzahl von Nuancen dieses Materials gibt. Schon anhand des Designs können Sie bei vielen Stücken erkennen, in welchem Land diese gefertigt wurden. Stücke aus England, Österreich, Deutschland, Dänemark oder Belgien zeigen eine völlig eigene Handschrift der Entwerfer oder Manufakturen. Auch das Alter lässt sich oft genau bestimmen. Ein gutes Beispiel ist englisches Silber, bei dem der Löwe für 925er Silber steht. Daneben finden Sie die Stadt, den Silberschmied und das Jahr in dem die Preziosen gefertigt wurden. Dänisches Silber trägt einen Stempel mit drei Türmen mit Jahreszahl. Deutsche Teile erkennen Sie an den 1888 neu eingeführten Stempelungen, die Reichkrone und Halbmond, den Feingehalt des Metalls sowie die Silbermanufaktur oder den Silberschmied zeigen.

Mein erster Blick gilt deshalb stets dem Stempel eines schönen Stückes. Damit Sie alle Details genau erkennen können sollten Sie sich eine Lupe mit 10facher Vergrößerung anschaffen, die zu Ihrem stetigen Begleiter wird. Durch dieses Werkzeug betrachtet können Sie auch erkennen, ob es sich bei den Preziosen um wertvolle oder eher wertlose Stücke handelt. Kaufentscheidend ist für mich nicht der Metallstempel, der für die Reinheit des Edelmetalls bürgt, sondern mehrere Stempel, die tief eingeschlagen sind. Dann handelt es sich in den meisten Fällen um qualitativ hochwertige Preziosen.

Bei Silber haben Sie die Möglichkeit selbst festzustellen, wie gearbeitet wurde. Handelt es sich um hochwertige Kleinstauflagen, die in reiner Handarbeit geschaffen wurden? Wurden die Preziosen vielleicht teilweise von Hand gefertigt oder handelt es sich um ein Stück des frühen Industriezeitalters, das bereits in Serie komplett von Maschinen hergestellt wurde? Stammt das Teil von einem bestimmten Designer oder aus einer bekannten Manufaktur? Ist der Preis für das Stück gerechtfertigt oder kann ich sogar ein Schnäppchen machen und ein hochwertiges Stück weit unter Wert in meine Sammlung einfügen?